

Message vom 26.09.2021

Die biblische Perspektive der Ehe

Mit der Ehe für alle entsteht eine Zeitenwende. Was ist eigentlich Gottes Perspektive der Ehe? Viele Christen sind verunsichert, wie sie das Thema betrachten sollen. Sobald wir verstehen, was die Aufgaben des Staates und der Kirche sind, können wir besser unterscheiden. Auch wenn Gottes Wort bezüglich der Ehe zwischen Mann und Frau klar ist, wirkt doch Jesus durch sein Evangelium nach wie vor mächtig und liebt alle Menschen, unabhängig von Geschlecht und Diversität.



Relationship Rehab heisst unsere aktuelle Serie und ich möchte zum aktuellen Anlass von diesem Abstimmungswochenende die biblische Perspektive der Ehe anhand der Bibel betrachten. Denn die Antworten aus Gottes Wort auf unsere Fragen sind so wunderbar und gelten für alle Menschen auf der ganzen Welt. Denn Gott möchte, dass es allen Menschen gut geht. Und als Pastor vertritt man nicht das, was man selbst denkt, sondern das, was das Wort Gottes sagt. Der Zeitgeist muss Widerspruch der Kirche erwarten, sonst ist Kirche nicht Kirche. Der Begriff Ehe ist in aller Munde, doch bis vor kurzem war die Ehe noch für viele ein Auslaufmodell. Was für eine interessante Wandlung! Wir müssen die sich verändernden Dinge des Zeitgeistes verstehen und die positive Sicht darauf nicht verlieren. Der Zeitgeist muss den Widerspruch der Kirche ertragen können, sonst ist Kirche nicht mehr Kirche. Früher interessierte sich niemand mehr für die Ehe und heute ist das Gegenteil der Fall. Wir wollen betrachten, in was für Zeiten wir leben und was Gottes Perspektive für die Ehe ist. Und was ist die Aufgabe des Staates und was ist die Aufgabe der Kirche. Denn wir tun gut daran, diese zwei Dinge zu trennen.

Die Tage Noahs und Lots!

Jesus sagt:

*²⁶In den Tagen, in denen der Menschensohn kommt, wird es sein wie in den **Tagen Noahs**. ²⁷Die Menschen assen und tranken, **sie heirateten und wurden verheiratet** – bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche ging; dann brach die Flut herein, und sie kamen alle um. ²⁸Es wird auch sein wie in den **Tagen Lots**. Die Menschen assen und tranken, sie kauften und verkauften, sie pflanzten und bauten – Luk 17:26-28 (NGÜ)*

Jesus spricht von seiner Wiederkunft und sagt, so wird es sein, bevor ich wiederkomme. Maranatha – der Herr kommt bald! ...*sie heirateten und wurden verheiratet*..., das sind die Tage bevor Jesus wiederkommt. Halleluja – wir dürfen den Herrn erwarten!

Jesus spricht hier von den Tagen Noahs und den Tagen Lots. Die Tage Noahs kennen die meisten von uns, aber was sind die Tage Lots?

Lot lebte in den Tagen Sodoms, und Sodom war bekannt als Stadt für Homosexuellen-Lifestyle (LGBTQ). Selbst der König von Sodom war ein bekannter Homosexueller, ähnlich der heutigen Zeit. Homosexuelle Politiker und Würdenträger verstecken sich nicht mehr, sondern outen sich.

Als Abraham dem König von Sodom begegnete, war der König nicht an der Kriegsbeute von Abraham interessiert (nachdem er eine Schlacht gewonnen hatte), sondern an den Seelen: «Gib mir die Seelen, alles andere kannst du behalten». (1. Mo.14:21)

Jesus sagte, dass bevor seine Wiederkunft stattfindet, dieselben Zeiten kommen würden. Darum sollten wir nicht überrascht sein von den aktuellen Zeiten der Gleichstellung und Diversität. Wenn wir die Tage Noahs und die Tage Lots verstehen, haben wir einen aktuellen Bezugspunkt, in welchen Zeiten wir leben.

Sie heiraten und lassen sich heiraten!

Das klingt wie heute. Die Parallelen zu unserer heutigen Gesellschaft und zu den Politika (Plural von Politikum) von heute sind offensichtlich.

Die Tage Lots beschreiben die Tage Sodoms: Queer sein ist standard!

Was in der Welt los ist, geht im Umkehrschluss auch in der geistlichen Welt ab.

Die Zeichen der Zeit bedeuten, dass Jesus bald seine Braut, die Gemeinde heiraten wird!

So wie damals, als König Herodes im Natürlichen alle erstgeborenen Knaben töten liess, der Retter Jesus geboren wurde. Die Welt sah Tod und Verderben, aber in der geistlichen Welt entstand Rettung und Leben. Der Herr ist bald bereit, seine Braut zu heiraten!

Was ist die biblische Perspektive der Ehe?

In der Bibel gibt es zwei Ehebündnisse:



Der erste Bund ist die Beziehung zwischen Jahwe-Gott und Israel, als sie am Berg Sinai die zehn Gebote bekamen.

Der zweite Bund ist die Beziehung zwischen Christus und der Gemeinde. Das eine ist das alttestamentliche Ehebündnis, und das andere das neutestamentliche.

Betrachten wir nun im nächsten Bild Israel und die Gemeinde in zeitlichen und prophetischen Phasen.



Jesus sagt, dass Israel untreu war:

20 Aber wie eine Frau ihrem Gefährten untreu wird, so seid ihr mir untreu geworden, Haus Israel! spricht der Herr. Jeremia 3:20 (Sch2000)

Weil Israel untreu war, hat sich Gott von Israel getrennt. Israel wird immer als Frau betrachtet, also weiblich dargestellt. Jahwe wird immer als Mann dargestellt. Dieser erste Ehebund zwischen Gott und Israel wird immer in feminin und maskulin dargestellt.

Die Gemeinde wird ebenfalls feminin betrachtet, als Braut, also weiblich dargestellt. Und Christus wird immer maskulin, als Bräutigam, also männlich dargestellt.

Das Alte wie das Neue Testament ist prophetisch gesehen, von A - Z ein Ehebündnis. Gottes Perspektive ist mannigfaltig. Sie ist nicht nur auf eine Vater-Sohn-Beziehung beschränkt. Du bist dem Herrn anvertraut. Du wirst mit dem Herrn verheiratet werden. Du bist verlobt mit Christus.

Paulus sagt:

*² Denn ich eifere um euch mit göttlichem Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau Christus zuzuführen.
2. Korinther 11:2 (Sch2000)*

Wir sind auf dieser Erde, bis Jesus uns abholt! Jesus macht uns bereit, er macht die Kirche, die Braut, die Gemeinde bereit. Er reinigt sie mit dem Wasserbad des Wortes. Denn wir werden an einer Hochzeitszeremonie im Himmel teilnehmen. Bei der Entrückung werden wir zur siebenjährigen Hochzeitsfeier abgeholt. Der Bräutigam holt die Braut ab. Weil wir jetzt mit dem Herrn verlobt sind.

Was hat Jesus gesagt?

Die Pharisäer fragten Jesus, ob sich ein Mann von seiner Frau scheiden lassen dürfe. Und Jesus nimmt Bezug auf die Schöpfungsordnung:

*⁶ Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie als Mann und Frau erschaffen.
⁷ »Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen;
⁸ und die zwei werden ein Fleisch sein.« So sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch.
⁹ Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!
Markus 10:6-9 (Sch2000)*

Jesus bezieht sich auf die Ehe zwischen Mann und Frau. Es braucht einen Mann und eine Frau, um das Abbild Gottes zu spiegeln! Für ein volles Ebenbild Gottes benötigt es Mann und Frau! In der Bibel spricht Jesus von der Ehe. Die Ehe zwischen Mann und Frau ist in der Schöpfungsgeschichte ersichtlich. Was Jesus sagt, sagt er immer in Übereinstimmung mit seinem Vater.

Alles, was wir jetzt betrachtet haben, ist die Perspektive der Kirche. Aber nicht unbedingt die Perspektive des Staates.

Was ist die Aufgabe des Staates?

Sehr viele Gläubige müssen das unbedingt verstehen: Wir können im Bereich des Staates nicht mit der Bibel argumentieren! Denn mit der Bibel argumentieren können wir nur im Bereich der Kirche. Denn die Aufgabe des Staates ist nicht, einen christlichen Gottesstaat zu errichten oder göttliche Gesetze zu erlassen, sondern mehrheitsbestimmte. Den Gottesstaat wird Jesus errichten. Er braucht uns nicht dazu.

Ja, wir haben christliche Wurzeln. Doch können wir Christen nicht erwarten, dass der Staat ständig auf diese Rücksicht nimmt. Deshalb ist die Trennung von Kirche und Staat so wichtig.

Die Aufgabe des Staates ist, Formen des Zusammenlebens zu schaffen. Gerade in dieser Zeit, wo verschiedene Religionen oder verschiedene sexuelle Orientierungen aufeinandertreffen. Paulus gibt uns einen direkten Auftrag, indem er sagt, *betet für die Regierung und für Frieden*. (1. Timotheus 2:2) Denn in friedlichen Zeiten ist es einfacher, das Evangelium zu verkünden.

Das ist halt eben Laodizea; das Volk spricht das Recht. Wenn der Staat eine Ehe für alle zulässt, ordnen wir uns dieser Legitimation der Regierung unter, ohne dieselbe Meinung zu haben.

Jesus sagte in Markus 12:17» *Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist!*» Jesus wusste genau, dass in der Zeit der römischen Besatzungsmacht seine Kirche wachsen und das Evangelium verkündet werden würde. Jesus wusste, dass es nicht ohne Unterordnung unter die staatliche Macht möglich ist. Als Gläubiger sind deine persönlichen Freiheiten nicht das Nummer 1. Unser Nummer 1 ist, das Evangelium zu verkünden! Erst wenn uns das verboten wird, ordnen wir uns nicht mehr unter.

Die heutige Zeit ist gewiss eine Herausforderung: Ehe für alle ist das eine. Das andere jedoch ist: Wird jetzt alles zur Ehe? Mit Ehe für alle können wir die Tür zur Polygamie wieder öffnen oder uns bald selbst heiraten, Gegenstände oder unsere Haustiere heiraten, usw. Wenn sich eine Türe öffnet, dann besteht die Gefahr, dass weitere Türen aufgehen.

Der Staat hat das Recht diese Formen zu schaffen, aber wir dürfen anderer Meinung sein. Denn für uns ist eine Ehe wie wir es in der Bibel betrachtet haben, immer zwischen Mann und Frau – maskulin und feminin, sowohl im Alten Testament als auch im Neues Testament. Es mag sein, dass Glaube und Staat ein Spannungsfeld ein Spagat ist, aber die Kirche muss nicht unbedingt mit dem Zeitgeist gehen. Denn sonst ist Kirche nicht mehr Kirche. Aber wir leben in einem Rechtsstaat, und auch wir Gläubige sind dem Rechtsstaat untergeordnet.

Wenn wir die Aufgabe des Staates und der Kirche verstehen, können wir das Durcheinander besser auseinanderhalten und trennen.

Jesus lässt uns nicht hängen, denn er gibt dir in der Bibel all die Orientierung, die du brauchst. Mache Jesus zum König!

Verstehe deine wahre Identität!

Folgende Bibelstelle zur deiner Identität:

*26 denn ihr alle seid durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus;
27 denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft seid, ihr habt Christus
angezogen. 28 Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Knecht noch
Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid **alle** einer in Christus
Jesus. Galater 3:26-28 (Sch2000)*

Das ist keine Bibelstelle zur Diversität! Sondern eine Bibelstelle zur Identität. Deine wahre Identität ist nicht bloss eine sexuelle. Verstehe, deine Sexualität ist nicht deine letztendliche Identität! Unsere wahre Identität ist, dass wir in Christus sind.

Denn bei jeder operativen Umwandlung eines Menschen in ein anderes Geschlecht ging eine Identitätskrise voraus!! Menschen wissen jahrelang nicht, was und wer sie sind, und dies führte zu solch drastischen Schritten. Durch Jesus Christus, die frohmachende Gnadenbotschaft, erhältst du eine neue Identität, nämlich in Christus zu sein. Deswegen können homosexuelle und transgender Menschen wiedergeboren und gerettet sein. Denn in Christus gibt es weder Mann noch Frau. Jesus liebt ALLE Menschen.

Im Geist hat Jesus am Kreuz den Sieg für alle Menschen errungen. Was du mit deinem Fleisch machst, ist etwas anderes. Deshalb ist Geist, Seele und Leib so wichtig. Und diejenigen, die diese Unterscheidung nicht machen, werden immer Mühe haben, das eine mit dem anderen vereinen zu können. Im Geist kann ein Mensch gerettet sein, selbst dann, wenn er im Fleisch Probleme hat.

Hört zu liebe Teenager oder junge Erwachsene: Es wird in eurer Pubertät eine Zeit von ein paar Wochen oder Monaten geben, wo ihr euch zum selben Geschlecht hingezogen fühlt und etwas verwirrt seid. Denn die Hormone spielen verrückt. Nicht alle, aber viele machen eine Erfahrung zum gleichen Geschlecht. Diese Phase wird vergehen. Der entscheidende Punkt in dem Moment ist, wie fest man sich dem Gefühl hingibt. Lasse diese Phase vorbeigehen. Diese Zeit geht vorüber und dein Hormonhaushalt wird sich wieder einspielen. Denn in dieser Phase ist die Zeit eben nicht günstig um auszutesten, auszuprobieren oder zu googeln.

Es ist wichtig, dass du weisst, dass es eine solche Zeit geben kann. Habe Vertrauen in dich und bleibe entspannt.

Deine Identität ist: Du bist eine neue Schöpfung in Christus!

Identifiziere dich mit Christus – deine Identität ist EINS MIT IHM!

Wie erreichen wir LGBTQ? Wir haben mit Sodom begonnen und schliessen auch mit Sodom.

Jesus sagt etwas höchst Interessantes:

*²⁰ Da fing er an, die Städte zu schelten, in denen **die meisten seiner Wundertaten geschehen waren**, weil sie nicht Busse getan hatten:
²¹ Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn in Tyrus und Zidon die Wundertaten geschehen wären, die bei euch geschehen sind, so hätten sie längst in Sack und Asche Busse getan. ²² Doch ich sage euch: Es wird Tyrus und Zidon erträglicher gehen am Tag des Gerichts als euch! ²³ Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöht worden bist, du wirst bis zum Totenreich hinabgeworfen werden! Denn wenn in Sodom die Wundertaten geschehen wären, die bei dir geschehen sind, es würde noch heutzutage stehen. Matthäus 11:20-23 (Sch2000)*

Das sind Jesu Wehrufe über die drei unbussfertigen Städte!

Der Weg, wie wir Menschen erreichen können, ist mit den Wundern der neuen Schöpfung. Denn wenn Jesus in dein Leben kommt, geschehen Wunder! Jesus sagt, *wenn in Sodom die Wundertaten geschehen wären, ... würde es noch heutzutage stehen.* Und wenn Menschen von Jesus berührt werden, entsteht Neues. Ich spreche hier nicht von Umpolungs- und Konversionstherapien, sondern ich rede davon, dass der Sohn Gottes, Jesus in dein Leben kommt.

Wir Christen lösen nicht die Probleme, sondern wir lassen Gott wirken und die Probleme lösen! Lass Jesus fliessen und wirken. Die Ehe aus biblischer Perspektive ist eine Ehe zwischen Mann und Frau. Und wir können vertrauen und entspannen.

Gebet

Danke Jesus, dass du gerade jetzt wirkst bei allen Menschen, die dich kennenlernen möchten. Herr du machst uns das grösste Angebot des Lebens. Du streckst die Arme aus und sagst, dass du da bist und wartest bis ich dir die Tür öffne. Herr, ich möchte, dass du jetzt in mein Leben hineinkommst und wirkst. Ich möchte gemeinsam mit dir in dieser neuen Identität der neuen Schöpfung durch das Leben gehen. Jesus, ich bekenne dich als meinen Erlöser. Du bist am Kreuz für mich gestorben und hast mir alle meine Sünden vergeben. Jesus, sei du mein Herr. Amen.

Gedanken High Light

Wir tun gut daran, Kirche und Staat zu trennen.

Wenn wir die Tage Noahs und die Tage Lots verstehen, haben wir einen aktuellen Bezugspunkt, in welchen Zeiten wir leben.

Maranatha – der Herr kommt bald!

Für ein volles Ebenbild Gottes benötigt es Mann und Frau!

Wir können im Bereich des Staates nicht mit der Bibel argumentieren! Denn mit der Bibel argumentieren können wir nur im Bereich der Kirche.

Mache Jesus zum König!

Gebet für die Regierung

Gnädiger Gott, ich bete, dass in unserem Land Männer und Frauen gewählt sind und gewählt werden, die einen aufrichtigen Sinn haben, um ihrem Volk in Gottesfurcht zu dienen. Ich bete, dass die gewählte Regierung richtige Entscheidungen treffen wird, damit unser Volk in Gerechtigkeit, Ordnung, Sicherheit, Wohlstand und Freiheit leben kann. Amen.